



BUNDESWEHR

Marinekommando
Kopernikusstraße 1 18057 Rostock

Verteiler

Datum
22. März 2021

Tagesbefehl des Befehlshabers der Flotte und Unterstützungskräfte

Corona: Testen und Impfen

Liebe Marineangehörige !

Corona ist nicht bezwungen. Mit Ernüchterung stellen wir fest, dass auch die erheblichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens noch nicht zu dem erhofften Erfolg geführt haben. Ungeduld und Unzufriedenheit wachsen. In der Marine haben wir bislang durch sehr diszipliniertes Verhalten, die strikte Beachtung der Hygieneregeln und flexibles Handeln vor Ort weitgehend die Kontrolle behalten. Bei uns ist die Situation derzeit besser als irgendwo sonst. Wir sind nach wie vor in der Lage, den Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzbetrieb aufrechtzuerhalten. Das ist zuvorderst Ihr Verdienst. Und dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Um die Pandemie in den Griff zu bekommen, wird in der Kombination aus Massentestung und Impfung ein erfolgversprechender Weg gesehen. Da die Impfkampagne noch nicht so recht vorangekommen ist, richten sich die Anstrengungen der Politik jetzt vor allem auf die Früherkennung und Eindämmung von Infektionsherden durch Schnell- und Selbsttests. Auch in der Marine wird der Ruf nach Massentestungen lauter. Mangels einer entsprechenden zentralen Weisung werden Fragen laut, warum eine periodische Testung aller Marineangehörigen nicht längst verfügt ist. Vorgesetzte ergreifen die Initiative, um in Eigenregie ihre Männer und Frauen testen zu lassen.

Lassen Sie mich dazu einige Punkte klarstellen:

Die Marineführung ist sehr darum bemüht, eine Balance zwischen dem Schutz der Marineangehörigen einerseits und der Aufrechterhaltung des Betriebes andererseits sicherzustellen. Eine Impfstrategie der Marine ist entschieden, sie harret der Umsetzung. Erhalten wir Impfstoff, werden wir unverzüglich mit der Impfung beginnen.

Eine Anordnung zur umfänglichen Testung habe ich aus guten Gründen (noch) nicht getroffen. Aktivismus ist hier fehl am Platz. Massentestungen bergen die Gefahr, sich in falscher Sicherheit zu wiegen und gleichzeitig den Betrieb der Marine nachhaltig zu beeinträchtigen.

Warum ist das so? Die Schnell- und Selbsttests geben Hinweise auf eine etwaige Infektion nur für den Zeitpunkt der Testung. Bereits wenige Stunden nach dem Test kann sich die Situation anders darstellen. Tests machen nur dann Sinn, wenn sie in entsprechenden Zeitintervallen durchgeführt werden. Schnell- und Selbsttests in der Marine sind aber noch nicht in ausreichender Menge vorhanden, um eine umfängliche und wöchentliche Testung aller Marineangehörigen sicherstellen zu können. Würde aber nur in bestimmten Bereichen getestet, in anderen wieder nicht, entsteht Unmut und Unzufriedenheit.

Schnell- und Selbsttests stellen zudem einen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit dar. Jeder müsste seine Zustimmung erteilen, getestet zu werden, wollen wir ein einigermaßen aussagekräftiges Lagebild erhalten. Verweigert jemand einen Test, fehlt ein Baustein im Lagebild.



**MARINEKOMMANDO
BEFEHLSHABER DER FLOTTE UND
UNTERSTÜTZUNGSKRÄFTE**

Kopernikusstraße 1
18057 Rostock
Tel. +49 (0) 381 802-51010
Fax +49 (0) 381 802-51009

WWW.BUNDESWEHR.DE

MARINE



BUNDESWEHR

Ungeachtet dessen, dass die Schnell- und Selbsttests nur eine Momentaufnahme erlauben, weisen sie auch Fehlerquoten auf. Wird jemand aber fälschlicherweise positiv (infiziert) getestet, zieht das Zwangsmaßnahmen nach sich, zu denen es keine Alternativen gibt. Die getestete Person und auch deren primäre Kontaktpersonen sind zu isolieren, bis die Diagnose durch weitere Tests (PCR) bestätigt oder auch widerlegt ist. Das bedeutet aber auch, dass der Dienstbetrieb infolge falscher Testergebnisse erheblich beeinträchtigt werden kann.

Vor diesem Hintergrund ist es meine Absicht, zunächst Erfahrungen mit Reihentests im Rahmen eines Pilotprojekts zu machen und die noch offenen Fragen zu klären. Diese Fragen betreffen die Beschaffung, die durchgängige Verfügbarkeit, die Zuverlässigkeit der Tests sowie die notwendige Begleitung der Testung durch medizinisch geschultes Fachpersonal. Für das Pilotprojekt werden zwei seegehende Einheiten bestimmt werden, deren Besatzungen dann periodisch getestet werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wird dann zu entscheiden sein.

Bis dahin bitte ich Sie alle nachdrücklich, den sanitätsdienstlichen Vorgaben zu folgen. Lässt es ein Vorhaben sinnvoll erscheinen, Massentests durchzuführen, bitte ich das Vorgehen mit der Abteilung Marinesanitätsdienst des Marinekommandos abzustimmen.

Um es noch einmal auf den Punkt zu bringen: Massentests feien nicht vor Corona; sie sind nur ein flankierendes Instrument, Infektionsherde zu identifizieren. Erst die Impfung wird dann mehr Schutz bedeuten. Bis es soweit ist, kommt es vor allem auf uns selbst an, das Virus von uns fern zu halten.

#WIRSINDMARINE ... und wir schaffen Corona!

Herzlichst,

Rbr
Brinkmann

Rainer Brinkmann
Vizeadmiral